

G e i z i g

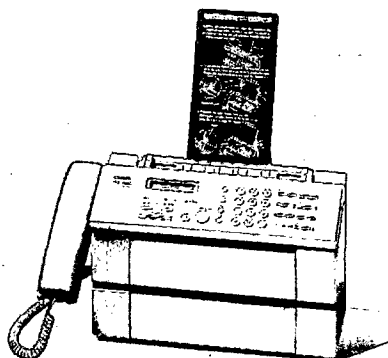
in seinen Ausmaßen und in seinem Preis. So liefert das neue Canon FAX B220 direkt archivierbare Dokumente ohne lästige Zwischenkopien, denn es druckt auf Recycling- oder

N o r m a l

-papier. Darüber hinaus hat es jede Menge Komfortmerkmale, zu denen ein Telefon mit Autoswitch für die Unterscheidung zwischen Fax- und Telefonsignalen sowie die Möglichkeit, einen Anrufbeantworter anschließen zu können, gehören. Das Einzige, worauf Sie achten sollten: Papier und

T i n t e

auffüllen. Sollten Sie es mal vergessen haben, zeichnet der bordeigene Speicher bis zu 20 Seiten auf und druckt sie aus, sobald wieder Tinte und Papier vorhanden sind. Falls Sie also auf ein wirklich gutes Fax bestehen sollten, fragen Sie ausdrücklich nach dem: **FAX B220.**



Canon

MAN VERSTEHT SICH BESSER

Canon Deutschland GmbH

Postfach 10 03 64, 41403 Neuss

Tel. (021 31) 1 25-0, Fax (021 31) 12 51 83

REGISTER

Gestorben

Jess Thomas, 66. Schon als Junge wollte der Mann aus Hot Springs (South Dakota) „etwas für mehr Menschlichkeit“ tun. So studierte er sieben Jahre lang Psychologie und arbeitete gerade an seiner Promotion, als ein Musikpädagoge bei ihm die schöne Stimme entdeckte. Nach vier Jahren Unterricht und dem Debüt in San Francisco begann Thomas, ohne ein Wort Deutsch zu können, in Karlsruhe seine Karriere made in Germany. 1961 stand der Hüne – 1,90 Meter groß, 2 Zentner schwer – erstmals auf dem Grünen Hügel in Bayreuth und eroberte den Gral der Wagner-Gemeinde: erst als Parsifal, später als Lohengrin und Siegfried mit apart-baritonaler Färbung des Tenorhelden. Doch der folgende Dauerlauf über alle Top-Bühnen forderte früh seinen Preis: Der Sänger mit der psychologischen Rollengestaltung verlor Kraft und Glanz. Jess Thomas starb letzten Montag in San Francisco an Herzversagen.

Ehrungen



Michael Smith, 61, und **Kary Mullis**, 48, teilen sich den diesjährigen Chemie-Nobelpreis, **Richard Roberts**, 50, und **Philip Sharp**, 49, erhalten gemeinsam den Medizin-Nobelpreis. Die Unterschiede zwischen den Ehrungen in Chemie und Medizin schwinden zusehends: Alle vier angelsächsischen Forscher werden vom Stockholmer Nobel-Komitee für bahnbrechende Entdeckungen auf dem Gebiet der Genetik ausgezeichnet. Während einer nächtlichen Autofahrt hatte Mullis vor zehn Jahren den Einfall für die Polymerase-Kettenreaktion (PCR). Sein genetisches Kopierverfahren ermöglicht es, wenige Schnipsel der Erbsubstanz DNS milliardenfach zu vervielfältigen. Auf diese Weise lassen sich auch winzige Materialmengen analysieren, etwa beim genetischen Fingerabdruck vor Gericht oder bei Virus-Tests.

Das PCR-Patent hat Mullis' früherer Arbeitgeber inzwischen für 300 Millionen Dollar an den Hoffmann-La-Roche-Konzern verkauft, „nicht schlecht für einen Abend Arbeit“, kommentierte der Wissenschaftler. Dem im englischen Blackpool geborenen Smith, heute Direktor am Biotechnologischen Laboratorium der Universität Vancouver, kam die Idee, wie sich künstliche Erbinformationen in ein natürliches Gen einschleusen lassen, als er mit Kollegen gerade eine Kaffeepause einlegte. Die von ihm entwickelte Umprogrammierung des genetischen Codes eröffnet Wege zur Therapie von Erbkrankheiten oder zur Zucht von Eiweißen mit neuartigen Eigenschaften. Der US-Molekularbiologe Sharp und der britische Chemiker Roberts hatten unabhängig voneinander herausgefunden, daß die Erbinformationen bei höheren Organismen zerstückelt vorliegen: Ein bestimmtes Gen ist auf dem Erb molekül DNS auf mehrere getrennte Abschnitte verteilt; dazwischen befinden sich Leerstellen, die mutmaßlich gar keine Funktion haben. Die Erkenntnis hilft zu verstehen, wie Krebs entsteht.

Urteil

Hella von Sinnen, 34, und **Cornelia Scheel**, 30, sind mit ihrer „Aktion Standesamt“ vor dem Bundesverfassungsgericht gescheitert. Das lesbische Paar wollte über eine Klage die Heirat erzwingen. Am Donnerstag vergangener Woche aber kam die Ablehnung mit dem Verweis auf einen am Mittwoch geschriebenen Beschluß. Die „Geschlechtsverschiedenheit“ zählt nach Meinung der Richter zu „den prägenden Merkmalen“ der Ehe. Gleichzeitig wiesen sie aber darauf hin, daß „vielfältige Benachteiligungen“ von Homo-Paaren sehr wohl „grundsätzliche Bedeutung“ haben könnten. Die Anwältin der beiden prominenten Lesben, Maria Sabine Augstein, 44, hält das für „eine Aufforderung“. Sie vertritt noch 22 weitere Homo-Paare und will nun „in möglichst vielen Rechtsgebieten Prozesse lostreten“ und bis nach Karlsruhe treiben, damit ihre Mandanten auch ohne Trauschein die gleichen Rechte erhalten wie Hetero-Paare.

